

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

52 (3.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516427)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringslohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuzelle oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. L. Weidter & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 52.

Mittwoch den 3. März 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### V Oldenburgischer Landtag.

21. Sitzung vom 1. März.

##### Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Lesung über den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg betr. Aenderung des Schulgesetzes.
2. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Lesung über den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstenthum Birkenfeld betr. das Dienstentkommen der Volksschullehrer.
3. Bericht des Verwaltungsausschusses zur zweiten Lesung des Entwurfs eines Gesetzes für das Fürstenthum Lüneburg betr. Aenderung des Gesetzes vom 15. Jan. 1873 über das Unterrichts- und Erziehungswesen im Fürstenthum Lüneburg.
4. Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition von 23 Gemeinde-Schöffen des Fürstenthums Birkenfeld betr. Abänderung des Jagdgesetzes vom 20. Jan. 1873.
5. Bericht des Verwaltungsausschusses über den selbstständigen Antrag des Abg. Schück betr. die Abänderung des Jagdgesetzes für das Fürstenthum Birkenfeld vom 20. Januar 1873.

In der heutigen Landtags-Sitzung gab Herr Minister Flor zur Schulvorlage folgende Erklärung ab: Ich möchte zunächst eine gebrängte Erklärung der Staatsregierung über ihre Stellung zu der gegenwärtigen Sachlage abgeben:

Die Staatsregierung hat dem Landtage einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher im wesentlichen den Wünschen des letzten ordentlichen Landtags entspricht und auch im ganzen vollständig die Zustimmung des gegenwärtigen Landtags gefunden hat.

Wesentliche Differenzen sind entstanden über folgende Punkte:

1. Nachdem die Staatsregierung ihre Geneigtheit ausgesprochen hat, die Alterszulage auf 125 Mark zu

erhöhen, bleibt nur noch eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob die Erhöhung von der Staatskasse oder von den Gemeinden getragen werden soll. Der Herr Finanzminister hat erklärt, daß er — hier von anderen Bedenken abgesehen — bei der ungünstigen Finanzlage die Verantwortung nicht übernehmen könne, die Last der Staatskasse aufzuerlegen. Dabei steht derselbe auf dem Boden des bestehenden Gesetzes, welches in erster Linie den Schulächtern die Schullasten zuweist.

Der Landtag verlangt also eine Ausnahmebestimmung, zu welcher die Staatsregierung ihre Zustimmung verweigert, wahrlich nicht leichtlich, wie jeder aus den Verhandlungen, insbesondere aus der eingehenden Darlegung des Herrn Finanzministers entnehmen kann.

Bei dieser Sachlage ist es ein billiges Verlangen, daß der Landtag sich in diesem Punkte der Staatsregierung accommodire, namentlich nachdem die letztere im übrigen ihre Zugeständnisse so weit ausgedehnt hat, daß sie rund jährlich 110000 Mark mehr für das Volksschulwesen auf die Landeskasse zu übernehmen bereit ist.

Das Gesetz wird nicht zu Stande kommen, wenn es bei dem Beschluß der ersten Lesung bleibt.

2. Fernere Differenzen sind entstanden über die Landzulage.

Klagen über eine unangemessene Anwendung der diesbezüglichen Bestimmungen sind nicht laut geworden, die von mir gegen die vom Landtag in Vorschlag gebrachten neuen Bestimmungen erhobenen schweren Bedenken sind nicht wiederholt.

Die Vorlage der Staatsregierung hat über die Landzulage nichts neues bestimmt. Mit dem, was die Vorlage neues gebracht hat, stehen die vom Landtag in den Entwurf hineingebrachten Bestimmungen über die Landzulage gar nicht in Zusammenhang.

Die formale Berechtigung des Landtages, auf dem eingeschlagenen Wege zu verfahren, der Staatsregierung nicht genehme Gesetzesänderungen durchzusetzen, indem er das Gesetz nur mit den von ihm beantragten Zusätzen annimmt, soll nicht bestritten werden.

Aber die Staatsregierung würde, wenn sie einem

solchen Vorgehen des Landtags nachgäbe, ihren berechtigten Einfluß auf die Gesetzgebung schmälern und thatsächlich eine Machterweiterung des Landtags herbeiführen, welche mit den Grundgedanken unseres Staatsgrundgesetzes und überhaupt des konstitutionellen Staatsrechts, nach welchem das gesetzlich Bestehende erhalten bleiben soll, bis sich beide Faktoren der Gesetzgebung über eine Aenderung verständigen, wenn auch nicht in einem formalen, so doch in einem inneren Widerspruch stehen würde.

Auch hinsichtlich der Landzulage kann die Staatsregierung ein Nachgeben nicht verantworten.

3. Endlich kommen hier noch in Betracht die Uebergangsbestimmungen in Artikel 2 der Vorlage. Hier will der Landtag das, was der Verwaltung überlassen werden muß, bisher bei uns der Verwaltung aufstandslos überlassen ist und überall unter ähnlichen Verhältnissen der Verwaltung überlassen wird, gesetzlich festlegen. Der Antrag ist nach Fassung und Inhalt unannehmbar.

Ich verweise auf die unumwandelten früheren Ausführungen des Regierungskommissars, auf das von mir heute hinsichtlich der Landzulage Gesagte und bemerke, daß wenn der Landtag sich Ratt auf sachliche Gründe auf das von ihm behauptete Mißtrauen stützen sollte, eine ablehnende Haltung der Staatsregierung umso mehr die nothwendige Folge sein muß.

Sollte das Gesetz nicht zu Stande kommen, so muß die Staatsregierung die Verantwortung dafür, daß den Lehrern die ihnen zugehörigen Verbesserungen nicht zu theil werden und daß die dürftigen Schulgemeinden nicht kräftiger als bisher unterstützt werden, dem Landtag aufschreiben.

Die Staatsregierung ist sich bewußt, zum Zustandekommen des Gesetzes alles gethan zu haben, was sie verantworten konnte, insbesondere dem Landtage bis an die äußerste Grenze entgegengekommen zu sein.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß über dem Schulgesetz noch in letzter Stunde ein guter Stern schweben möge!

Die Ansuchen zur Schulvorlage wurden angenommen.

### Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

#### (Fortsetzung.)

Ich wich ihr nicht aus, sah Werner fort, im Gegentheil, ich suchte eben so eifrig ihre Gesellschaft, wie alle ihre offenkundigen Verehrer, aber ich begegnete Miß Hoggard mit einer spöttischen, überlegenen Ruhe, die wohl manchmal etwas beleidigendes hatte. Ich war der einzige in der Gesellschaft, der nicht an ihrem Triumphwagen zog, und das fiel auf. Erst neulich man mich damit, witzelte darüber, schließlich bewunderte man mich.

Ob es in meiner Brust wirklich so ruhig war, wie es den Anschein hatte? Es kamen doch auch Augenblicke, wo das Blut heiß in mir aufwallte und mir die Ueberlegung nehmen wollte. Aber dann dachte ich an den verlorenen Freund, an die Leidenschaft seiner Gattin, und ich meisterte es. Die verschiedensten Empfindungen durchwogten mich, Bewunderung, Haß, Abscheu und ein heißes Triumpfsgefühl, daß sie, die vergötterte Schönheit, mich mit allen Mitteln zu gewinnen suchte. Und da packte mich oft der Gedanke, das wilde Verlangen, wie, wenn du Macht gewönntst über sie? Wenn sie dir ihre Seele zu eigen geben wollte, und du wiesest sie lächelnd zurück? Wäre das nicht die beste Rache für deinen Freund? Er hatte etwas Ueberwältigendes, dieser Gedanke, er ließ mich vergessen, daß ich mit dem Feuer spielte.

Eines Tages hatte sie mich gebeten, ihr Bild zu malen, sie wolle es ihrem Vater, dessen Geburtstag in wenigen Wochen wäre, als Angebinde hinüberbringen. Spöttlich, aber kühl lehnte ich dies ab, indem ich Mangel an Zeit vorführte. Ich muß gesehen, es reizte mich

wohl sehr, dieses wundervolle Frauenantlitz auf die Leinwand zu bringen, mein bestes Können hineinzulegen, aber eine unbestimmte Furcht, eine leise Ahnung, als könne mir dies Gefähr bringen, hielt mich davon zurück. Kurze Zeit darauf, in einer Gesellschaft bei Fourtlands, kam zufällig die Rede darauf. Professor Hendrichs fragte Miß Ellen, ob sie bereits wegen ihres Porträts mit mir gesprochen habe.

Gelächelt wohl, Herr Professor, sagte sie mit leichem Schmunzeln, aber leider einen Korb geholt.

Der Professor sah mich verwundert an.

Wie, Antoni, eine solche Gelegenheit lassen Sie sich entgehen? Eine lohnendere Aufgabe für Ihr Talent könnten Sie ja gar nicht finden. Ich dachte, Sie hätten dies Anerbieten mit Kußhand angenommen.

Ich entschuldigte mich mit der Kürze der Zeit, mit anderen drängenden Arbeiten.

Aber, besser Freund, das läßt sich ja später alles nachholen. Diese Gelegenheit dürfen Sie sich nicht entweichen lassen, die wird vielleicht Ihren Namen berühmt machen, noch dazu in der Neuen Welt. Und was die Kürze der Zeit betrifft, dem wird Miß Hoggard gewiß gern Rechnung tragen, indem sie Ihnen, ganz nach Ihrem Wunsch und Willen, die Sitzungen zu bestimmen erlaubt.

Miß Ellen lächelte spöttlich. Ich fürchte nur, Herr Professor, es sind andere Bedenken, die Herrn Antoni nicht auf meinen Wunsch eingehen lassen. Vielleicht traut er sich nicht die Fähigkeit zu, mein Bild genau wiederzugeben. Bei einer solchen Chamäleonnatur, wie die meine, die dem Antlitz, wie Sie ja alle behaupten, in jeder Viertelstunde einen andern Ausdruck verleiht, ist das ja auch schwerlich zu verlangen. Ich werde also wohl auf meinen schönen Plan verzichten müssen.

Was ihre Bitten nicht vermocht hatten, ihr spöttischer Zweifel an meiner Fähigkeit erreichte es.

Ich verbeugte mich lächelnd.

Sie irren, Miß Hoggard, dieses Bedenken, welches Sie betonen, liegt mir ganz fern, und um Ihnen und meinen Herren Kollegen das zu beweisen, bin ich bereit, mich der ehrenvollen Aufgabe zu unterziehen, d. h. unter der Bedingung, daß Sie, Miß Hoggard, mir in Bestimmung der Sitzungen volle Freiheit lassen, und unter der Voransetzung, daß das Honorar, welches ich für meine Mühe mir ausbitten möchte, Ihnen nicht zu hoch erscheint.

Ich nannte eine verhältnismäßig sehr große Summe. Alle, aber besonders meine anwesenden Kollegen sahen mich verwundert an. Eine augenblickliche Stille trat ein.

Endlich rief der Professor lachend: Aber mein besser Antoni, das ist entschieden doch zu hoch gegriffen.

Ich sah ihn ruhig an.

Nicht für den Zweck, Herr Professor, den ich im Auge habe. Ich beantrage von der Summe keinen Pfennig für mich, ich möchte das Geld für die Wittwe meines unglücklichen Freundes, unseres allgemein beliebten Kollegen Max Drieken anlegen.

Wieder folgte eine tiefe Stille meinen Worten, aber viele Blicke wandten sich mit freudiger Zustimmung mir zu. Ueber Miß Ellens Gesicht allein ging ein peinlich verlegener Zug.

Ich werde mit größtem Eifer an meine Aufgabe gehen, begann ich wieder, ich will meine ganze Kraft einsetzen, und wenn das Bild vollendet ist und vor Miß Hoggards Augen und dem Forum meiner Herren Kollegen als gut bestanden hat, bitte ich Miß Hoggard, das ausbezahlene Honorar in die Hände des Herrn Professor Hendrichs zu legen, welcher es, auf seine ihm

Bei den Beratungen über die Landzulage wurde auf Antrag des Abg. Tangen die Sitzung auf eine Stunde vertagt. Nach Wiedereröffnung derselben brachte Abg. Tangen den Antrag ein, die Staatsregierung zu ersuchen, auf Grund des § 113 der Geschäftsordnung mit dem Landtage zu Konferenzen zusammenzutreten zur Ausgleichung der Meinungsverschiedenheiten über die folgenden Punkte der Schulvorlage: Art. 37 § 2 Satz 2; Art. 42 § 2; Art. 11.

Der Antrag wurde angenom. und darauf die Beratung der Oldenburger Schulvorlage vertagt.

Zu Ziffer 3 der Tagesordnung — Überdies Schulvorlage — wurde in namentlicher Abstimmung der Antrag 1 des Ausschusses mit 24 gegen 11 Stimmen angenommen.

Der Landtag erklärte sich im Hinblick auf § 94 der Geschäftsordnung damit einverstanden, daß die Wahl der Abgeordneten zu den Konferenzen heute vorgenommen werde. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel und es wurden gewählt die Abgg. Groß, Jürgens, Tangen, Blagge und Feldhus.

Damit wurde geschlossen.

**Oldenburg, 2. März.** Die Staatsregierung ernannte für die Konferenz mit dem Landtage die drei Minister und zwei Kommissare: die Räte Dugend und Willig.

## Politische Uebersicht.

### Deutschland.

**Berlin, 28. Febr.** „Es war ein sehr schönes, ein ganz großartiges und unvergeßliches Fest!“ so lauteten die Worte, die der Kaiser nach Beendigung des gefestigten Kostümfestes an seine Umgebung richtete. Wie viel Mühe und Fleiß auf das Fest verwandt ist, davon kann sich ein Ueingeübter kaum einen Begriff machen. Wochen hindurch sind täglich Stunden lang die verschiedenen Kombinationen, Figuren und Pos eingelebt worden, die für die alten Tänze neu komponirt worden sind, und die Schöpferin dieser Tänze und Choreographin derselben, die königliche Solotänzerin Frau Köblich-Bolden, hat eine schwere Aufgabe gehabt. Der feierliche Moment des ganzen Festes war der Gamarisch des Kaisers mit der Schloßgardebatterie und der Befehls der Kaiserin. Der Monarch, in der Uniform des Stammregiments des 1. Garderegiments mit der weißen Perrücke, in deren Foppende das bekannte schwarze Seidenband eingeflochten war, unter dem Dreimaster und mit dem leuchtenden schwarzen Schnurrbart, war nicht zu erkennen. Sein leuchtendes Auge war von dem Eintritt in den Saal bis zum Aufmarsch seiner Truppe vor dem Thron auf die Kaiserin gerichtet, bis zu dem Augenblick, wo er den Dreißig läufte und eine tiefe Verbeugung vor seiner Gemahlin machte. Mit markiger Stimme erfolgten die langgezogenen Kommandos: Gebt — Achtung! — Präsentirt — das Gewehr! Der Kommandeur der Schloßgardebatterie, Oberstleutnant und Flügeladjutant von Böwensfeld, senkte den Sponten und salutirte durch Entschließen des Hauptes von dem Dreimaster, während die Mannschaften den Griff zum Präsentiren anführten, mit einem Knick das linke Bein seitwärts stellten und dann regungslos wie Gestalten aus Stein gehend dahinstanden. Der Aufführung der alten Tänze folgte der Kaiser neben seiner Gemahlin mit Interesse.

Bei der Beratung des Etats der Dauerhaltung im preussischen Abgeordnetenhause hat Graf Kanitz allen Ernstes den Vorschlag gemacht, den im Bau befindlichen und nahezu fertigen Dortmund-Ems-Kanal nicht zu vollenden, sondern in dem Zustande zu lassen, in dem er sich jetzt befindet, oder den früheren Zustand

eigene, zartfühlige Weise, der heklagenwerthen Wittve übermitteln wird. Sie darf natürlich nicht wissen, woher dies Geld kommt, sie muß in dem Glauben gelassen werden, daß es aus dem Erbschaft für die Wittve ihres Mannes stammt.

Zugleich möchte ich die ganze Gesellschaft hier um tiefste Diskretion über die verhandelte Sache bitten.

Und nun, Miß Hoggard, wie entscheiden Sie? Ich bin bereit, auf Ihre Forderung einzugehen, ich lege sogar, in Anbetracht der guten Sache, noch 1000 Mark zu, erwiderte sie lebenswürdig.

Gleich am andern Tage begannen die Sitzungen. In Begleitung von Mrs. Fourtland oder auch ihrer alten Dienerin besuchte sie nun täglich mein Atelier. Im Anfang blieb das Verhältnis zwischen uns ganz dasselbe, ich behielt meine alte Rolle bei, aber es kostete mich doch Ueberwindung, ich mußte all meine Besonnenheit zusammennehmen. Es war keine geringe Versuchung, Tag für Tag, Stunden lang mit dem versüßigten Weibe zusammen zu sein. Zug für Zug das süße Antlitz zu studiren, seine Schönheit in mich aufzunehmen. In dem Bewußtsein, meine Ruhe und Kaltblütigkeit zu bewahren, wurde ich kälter und schroffer, als es sich wohl mit der Höflichkeit vertragen.

Aber auch sie zeigte ein ganz neues Wesen. Vorbei war ihr lächelndes Scherzen, ihr kokettes Spiel, sie wurde ernst, weich, hingebend.

(Fortsetzung folgt.)

wieder herzustellen, d. h. den Kanal wieder zuzuschütten. Den Anlaß zu diesem Vorschlag gab ihm die vom Ministerialrat ergangene Erklärung, daß der Vorschlag für den Kanal bebauerlicher Weise um 15 Mill. Mk. überschritten werden würde, worüber dem Hause noch eine besondere Vorlage zugehen werde. Graf Kanitz stieß mit seinem Vorschlage freilich nicht nur bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten, sondern auch auf der linken Seite des Hauses und im Zentrum auf entschiedenen Widerspruch, aber seine Fraktionsgenossen spendeten ihm gerade bei dieser Stelle seiner Rede lebhaften Beifall. Neben Graf Kanitz und seine konstanten Freunde immer wieder betont, daß sie keine Feinde des Verkehrs seien, praktisch kommt eben ihr Verhalten überall, wie in diesem Falle, auf eine Feindseligkeit gegen die der wirtschaftlichen Kultur dienenden Verkehrsleistungen hinaus. Zur Charakteristik dieser Tendenz würden die Junker auf lange Zeit hinaus sich selbst das bezeichnendste Denkmal errichten, wenn sie darauf beständen, daß der Kanal in unfertigem Zustande liegen bliebe, oder das Terrain gar wieder eingeebnet würde.

### Ausland.

**Judien, Bombay, 25. Febr.** Die Hungersnoth in den Zentralprovinzen und in Oudh wüthet furchtbar. Massenhaft findet man die Leichen der Fischen in den Kanälen. Die andern sind reine Skelette. In Aboni, in der Präsidenschaft Madras, sind Tausende von Weibern dem Hungertode nahe.

### Auffstand auf Kreta.

**Athen, 2. März.** Die Gesandten der Mächte, die sich in der englischen Gesandtschaft versammelt hatten, haben den Vorläufer der griechischen Regierung zu richtenden Note festgestellt. In der Note heißt es, daß die Mächte beschlossen haben, Kreta auf der Grundlage der Rechtsgleichheit der Muselmanen und Christen eine Selbstverwaltung zu gewähren und deshalb Griechenland auffordern, seine Flotte und seine Truppen zurückzuziehen. Wie verhängt wird, wäre eine Frist für die Räumung nicht festgesetzt worden. Die Instruktionen der Gesandten waren in diesem Punkte nicht übereinstimmend.

Nach einer Meldung der Times aus Athen von gestern erklärte die Führer der Opposition, wenn die Mächte Gewalt anwenden sollten, dann könne Griechenland einen allgemeinen Brand entfachen, indem es einen Krieg an der macedonischen Grenze herbeirufe, wo die Flotten der Mächte nicht eingreifen könnten.

Eine Abordnung von 39 Kretanern unter Führung des Bischofs von Retimo überreichte heute dem König eine Adresse, worin es heißt, die Selbständigkeit Kretas würde der Insel keine endgültige Verhinderung bringen und nur dazu dienen, eine neue Revolution und neue Gefahren für den europäischen Frieden vorzubereiten. Aus diesem Grunde sei das kretische Volk fest entschlossen, den gegenwärtigen Kampf fortzusetzen, und die Vereinigung mit Griechenland zu verwirklichen und ein für allemal der auf der Insel herrschenden Anarchie ein Ende zu machen. Die Abordnung erklärte ferner, daß selbst die Muselmanen auf Kreta die Vereinigung als einzig zweckmäßige Lösung anzusehen begonnen hätten.

**Athen, 28. Febr.** Wie aus Kanea von heute Nachmittag 2 Uhr 40 Min. gemeldet wird, hat vor Heraklion ein neuer Kampf zwischen Türken und Aufständischen, welche letztere von dem Führer Korakas beschützt waren, stattgefunden. Die Christen wurden zurückgeschlagen, die Türken behaupteten ihre Stellungen. — Von Nachmittag 3 Uhr 40 Min. wird aus Kanea gemeldet: In Malaga oberhalb Tstalaria sind Türken von den Christen eingeschlossen und leiden seit mehreren Tagen Mangel an Lebensmitteln. Als heute die Türken unter Bedeckung von Nizams Kanea verließen, um den eingeschlossenen Lebensmittel zu bringen, entspan sich ein Kampf, in dem einige Türken und Nizams getödtet wurden. Eine türkische Fregatte gab auf die Aufständischen zwei Kanonenschüsse ab, stellte aber auf Befehl der fremden Schiffe das Feuer ein. Die Türken mußten sich mit den Lebensmitteln zurückziehen. — Die Ortsgeschichten Tstalaria und Perokura sind von Vassilobozuk in Brand gesteckt worden.

**Kandia, 1. März.** In der Stadt und der Umgebung ist die türkische Bevölkerung von einer Hungersnoth bedroht. Die Insurgenten treffen Vorbereitungen zum Bombardement der Stadt Hierapetra. Den fremden Kriegsschiffen gelang es nur, an einigen Punkten die Anpaunderung vor den Grausamkeiten der Christen zu retten. Da dies in Folge der Entfernung von der Küste nicht angängig ist, sind die Mörser der Flotte der christlichen Aufständischen angesetzt, welche durch die Anwesenheit griechischer Truppen auf der Insel zu unmenslichen Greuelthaten ermuntert werden.

**Paris, 1. März.** Die Agence Havas meldet aus Athen: Nach Mittheilungen von Personen, welche von Kreta hier eintrafen, gab ein italienisches Kriegsschiff auf den Thesens, als dieser Lebensmittel zu Lande versuchte, einen blinden Schuß ab. Der Thesens konnte jedoch einen Theil der Lebensmittel anschaffen, bevor er mit Beschlag belegt wurde. Eine Schaar von 300

Freiwilligen ist in einer kleinen Bucht der Südküste gelandet.

Wie die Times aus Kanea von gestern melden, drohte Oberst Korakas mit 1500 Aufständischen und drei Geschützen Hierapetra anzugreifen. Die Vertheidiger haben nur geringe Vorräthe an Lebensmitteln, auch sind die Befestigungen ungenügend.

Zwei Offiziere von der Kaiserin Augusta, welche bei Suda prominenten, wurden von den Insurgenten beschossen, aber nicht verwundet.

**Saloniki, 27. Febr.** Hier ist ein Befehl der Pforte eingetroffen, die Entsendung von Mediz-Bataillonen nach der griechischen Grenze zu beschleunigen; die Bataillone sollen unverzüglich aus Athen über Rodosto und Thessalon abgehen, von wo sie in 100 Eisenbahnzügen nacheinander hierher gebracht werden sollen. Wenn dieser Züge treffen heute Abend hier ein.

### Korrespondenzen.

**\* Jeber, 2. März.** Am Freitag dieser Woche soll im Konzertsaal ein humoristisch-karnevalistisches Faschnachtskonzert vom Musikkorps der 2. Matrosendivision unter Leitung des Herrn Wöhlber gegeben werden. Aus dem reichhaltigen Programm werden als von höchster Wirkung hervorgehoben die Nummern: Das gestörte Quintett, Die sechs Barrisons und Die Schützengilde von Blawew; hierzu hat der Schützengildeverein in entgegenkommender Weise alte Uniformen (grüne Schützenröcke) zur Verfügung gestellt. Ueber ein Faschnachtskonzert der Kapelle in Wilhelmshaven schreibt das dortige Tagebl. u. a.: „Mit besonderer Ungeduld wurden The six Barrisons erwartet und mit dröhnendem Beifall begrüßt. Die hübschen rosafarbenen Babykostüme, die naturgetreue Nachahmung der Frauenstimme, die Eleganz in Bewegung und die geschmackvolle Gruppierung brachten die Heiterkeit auf den höchsten Gipfel und der Beifall war beispiellos, so daß die Barrisons den Sturm trotz Einlagen und stückhändigen nicht zu beschwören vermochten. Den urtheilenden Schluß machte die „Schützengilde von Blawew“, welche neben munterem Spiel auch noch den Anblick alter, schöner Schützenkostüme bot. Die Stimmung war allgemein „kolossal fidel“, denn die humoristischen Leistungen waren unübertrefflich.“

**\* Oldenburg, 1. März.** Herr Oberlandesthierarzt Dr. Grebe, der vor einigen Wochen sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte und bei dieser Gelegenheit verschiedene Auszeichnungen erhielt, ist noch nachträglich eine ganz besondere Ehrung zu theil geworden. Am Sonnabend wurde demselben von Herrn Ober-Kreis- und Schuldirektor Prof. Krause im Auftrage der Universität Göttingen das erneuerte Ehren-Doktor-Diplom der medizinischen Fakultät überreicht, das dieselbe in Anerkennung hervorragender Verdienste des Jubilars um das Tierarzneiwesen zum fünfzigjährigen Jubiläum erneuert. Unser Mitbürger Herr Architekt Ludwig Klingenberg, der erst vor kurzem bei dem großen Wettbewerb um den Bau des Rathhauses zu Hannover einen der erkannten Preise erhielt, ist laut N. f. St. u. L. aus dem Wettbewerb um das Landeshaus für Westfalen als Sieger mit dem ersten Preise (5000 Mk.) hervorgegangen.

**\* Oldenburg, 1. März.** Der auf Mittwoch den 3. März angelegte Viehmarkt in Oldenburg ist durch Verfügung des Großherzoglichen Staatsministeriums wegen der Maul- und Klauenepidemie aufgehoben. Der Viehmarkt findet statt.

**\* Oldenburg, 1. März.** Hier ist ein junger Mann im Hospital gestorben, der ein Opfer seiner Unkenntnis oder seiner Unachtsamkeit geworden ist. Vor mehreren Tagen kam der junge Mann in einem elektrischen Betriebe der Pflanzung, die eine bedeutende Kraft entwickelt, zu nahe. Sofort fiel er zu Boden und mußte zum Hospital geschafft werden. Dort wurde sein Zustand immer schlechter, so daß er gestern gestorben ist.

**\* Brake, 1. März.** In der Lindenstraße erschloß sich heute Nacht ein junger hiesiger Kaufmann auf der Rückkehr von dem Ball des Singvereins. Was den Unglücklichen zu der That veranlaßte, ist unerklärlich, daß er sich jedoch länger mit der Absicht getragener, seinem Leben ein Ende zu machen, bemerkt der Unfall, daß er seit Tagen zwei geladene Revolver bei sich geführt. Als die Anwohner den Schuß hörten und auf die Straße eilten, fanden sie den Bedauernswerthen als Leiche. (Gem.)

**\* Elsfleth.** Infolge einer durch einen Schmelbruch verursachten Vertheilung muß der erst vor kurzem seitens der neuen Gesellschaft begonnene Ladungsan in der Weser für einige Tage eine Unterbrechung erleiden. Während der zum Aufwinden des Netzes benutzte Schmel früher von Pferden getrieben wurde, zu welchem Zweck damals 9 Pferde auf der holländischen Ladungsanstalt aufgestellt waren, benützt man jetzt hierzu eine 28pferdige Dampfmaschine. Die jährliche Fangperiode, die stets am 1. Januar beginnt, ist von der Reichsregierung bis zum 15. September verlängert worden; früher durfte nur bis Mitte August gefischt werden.

**\* Delmenhorst, 28. Febr.** Hier ist vor einiger Zeit ein Fischereiverein für das Amt Delmenhorst gegründet, der die Fischerei zunächst in den Gewässern des Bierenbeckens durch Befestigung der Wasserläufe mit

geeigneter Fischbrut, Förderung der Anlage von Fischteichen, Fischbrutausfällen usw. heben will. Der Vorstand besteht aus den Herren v. Witzleben-Gude, Medizinalrath Dr. v. Harbon und Schulvorsteher Gipping hieselbst. Am 6. und 7. März werden die Gewässer in der Gemeinde Gude und in Delmenhorst und Umgebung durch Sachverständige, und zwar durch die Herren Amtsgerichtsath Widetz in Nienburg und Professor Guppberg-Bonn, besichtigt werden. Die Herren werden alldem Rath in Bezug auf das zweckmäßigste Vorgehen erteilen. Auch Herr Dr. Fisch hieselbst hat sich gern bereit erklärt, den Verein mit wissenschaftlichem Rath zu unterstützen. Der Verein, welcher Mitglied des deutschen Fischereivereins ist, hat sich dem westdeutschen Fischereiverbande angeschlossen.

**Wilhelmshaven, 27. Febr.** Die geretteten Mannschaften des Jitis wurden bei der heutigen Parole-Ausgabe vorgestellt.

**Wilhelmshaven, 1. März.** S. M. der Kaiser wird am nächsten Donnerstag, 4. März, mittags mittels Extrazuges hier eintreffen, um der Vereidigung der Anfang Februar eingestellten Rekruten der 2. Matrosen- und Werft-Division und wahrscheinlich auch der feierlichen Enthüllung der am Freitag in der Elisabethkirche aufgehängten Marmor-Gedenktafel für die Besatzungen S. M. Schiffe Isis und Augusta beizuwohnen.

### Vermischtes.

**Bremen, 1. März.** Bösmanns Bureau meldet aus Neapel: Der deutsche Dampfer Gera ist heute früh flott geworden und geht voraussichtlich am Mittwoch nach Australien weiter.

**Brüssel, 28. Febr.** Eine Frauensperson über-

goß ihren ungetreuen Liebhaber, der sich in einer großen Gesellschaft befand, sowie deren Begleiter mit Vitriol. Mehr Personen wurden schwer verletzt.

**\* Der entführte Millionär.** Die Geheimpolizei von Montreal in Kanada macht sensationelle Angaben über die gewaltsame Entführung eines Millionärs und Großgrundbesitzers Namens Richardson durch ein Abenteuererpaar aus New-York, das sich Herr und Frau Stanton nennt. Der Millionär soll aus dem Staate New Hampshire nach Montreal geschleppt worden sein, wo die Stanton's ihr Opfer wie in einem Gefängnis festgehalten, mit starken Opium fortwährend betäubt und in den wenigen Augenblicken, wo sie ihn zur Besinnung kommen ließen, gezwungen haben sollen, Checks für große Summen zu unterzeichnen, die dann von den Menschenräufern in Baargeld umgelegt worden sind. Als die Polizei zur Verhaftung der Stanton's schreiten wollte, hatten sie sich mit ihrem Opfer bereits nach England eingeschifft.

**\* Eine Lebensretterin.** Die Medaille für Errettung aus Lebensgefahr hat der Kaiser dem Fräulein Elisabeth Tropowitz in Gleiwitz verliehen. Das junge Fräulein, Tochter des Weingroßhändlers Tropowitz, hat im vorigen Sommer allein zwei Damen aus dem Floßnichtsfluß mit eigener Lebensgefahr gerettet.

**\* Bei Beginn des Frühjahrs** machen wir Gartenfreunde, besonders auch Obstfreunde, aufmerksam auf die vortheilhafte illustrierte Wochenschrift „Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau“. Das Abonnement kostet vierteljährlich nur eine Mark. — Man lernt dieselbe am besten durch eine Probenummer kennen, die von der Verlagsbuchhandlung Trowitzsch

u. Sohn in Frankfurt a. D. auf Wunsch gern umsonst zugesandt wird.

### Marktberichte.

**Bremen, 27. Febr.** Roggen, südrussischer, 1000 kg 126 Mk., Fev. Last von 4300 Pfd. 271 Mk., Roggen, Liban u. Petersburger, 1000 kg 126 Mk., Fev. Last von 4300 Pfd. 271 Mk., Roggen, amerikan., 1000 kg 126 Mk., Fev. Last von 4300 Pfd. 271 Mk., Futtergerste 1000 kg 100 Mk., Fev. Last von 3700 Pfd. 185 Mk., Bohnen 1000 kg 136 Mk., Fev. Last von 4800 Pfd. 326 Mk., Hafer 1000 kg 128 Mk., Fev. Last von 2600 Pfd. 166 Mk. ab Bremerhafen-Nordenham; alles bezollt.

**Susum, 26. Febr.** Viehmarkt. Im Laufe dieser Woche fanden hier reichlich 30 Stück Fettvieh zum Verkauf, die bei starker Nachfrage bald geräumt waren. Bedungen wurden pro 100 Pfd. Schlachtgewicht 53—59 Mk. Für nächste Woche steht wieder eine größere Zutritt zu erwarten. Wagnereh war hier nicht am Platze. Durch einige hier anwesende rheinische Händler wurden in diesen Tagen in der Umgegend ca. 30 Stück Milchkühe angekauft, die Ende dieser Woche verhandelt werden. Zutritt in Ferkeln 148 Stück. Handel lebhaft. Preise: 13—18 Mk. Markt geräumt.

**Unentbehrlich** hat sich Dr. Thompsons Seifenpulver seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und giebt ihr einen angenehmen, frischen Geruch. Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket.

Gesetzblatt Band XXXI Stück 28 und 29 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthalten: Stück 28: Gesetz für das Herzogthum Oldenburg vom 16. Febr. 1897, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 29. Dezember 1881, betreffend die Beförderung der Rindviehzucht. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 16. Februar 1897, betreffend Instruktion zur Ausführung des Gesetzes vom 29. Dez. 1881, betreffend die Beförderung der Rindviehzucht im Herzogthum Oldenburg. — Stück 29: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 20. Febr. 1897, betreffend Verleihung der Rechte einer juristischen Person an den Radfahrerverein Oldenburg von 1884. — Verordnung vom 27. Februar 1897, betr. die Verlängerung des Landtages.

Die am 25. Februar 1897 ausgegebene Nummer 7 des Reichsgesetzblattes enthält: Verordnung, betr. die Gerichtsbarkeit der deutschen Konsulin in Egypten. S. 17. — Bekanntmachung, betreffend die Befestigung des Feilbietens von Obstdäumen im Umherziehen. S. 18.

### Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche wird der auf den 8. März d. J. angelegte Viehmarkt in Oldenburg aufgehoben.

Oldenburg, den 27. Febr. 1897.  
Staatsministerium, Departement des Innern.  
Sanfen.

Die Hauptlehrer-Klasse an der Schule zu Dingstede, Gemeinde Hatten, ist zu besetzen.  
Dienstlohn: 990 Mk. inkl. 90 Mk. Landentschädigung.

Bewerbungen sind bis zum 12. März d. J. einzureichen.

Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheile sie ihrer aktiven Militärdienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 1897 Februar 25.  
Evangelisches Oberschulkollegium.  
Dugenb.

Der Frachtverkehr auf den Staats- und Amtshausen wird mit dem vollen gesetzlichen Ladegewicht wieder freigegeben.

Die Chauffeurwärter werden angewiesen, die wegen Beschränkung des Frachtverkehrs aufgestellten Tafeln zu entfernen.

Amt Feber, 1897 März 1.  
Sedelink.

Die Befreiung des für die Straßen und Wege pro 1. Mai 1897/98 erforderlichen Füll- und Kieslandes soll am 8. März d. J. morgens 1/2 12 Uhr auf dem Rathhause ausverdingen werden.  
Feber, 1897 Februar 27.

Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

Bei der heutigen Auslosung von 17 Schuldverschreibungen der 3 1/2 procentigen Anleihe der Stadt Feber von 170 000 Mk. de 10. November 1887 sind folgende Nummern gezogen: Nr. 063, 075, 114, 135, 159, 160, 162, 164, 189, 195, 285, 286 auf je 500 Mk. und Nr. 009, 035, 085, 123, 141 auf je 100 Mk. lautend.

Die Beträge der ausgelosten Nummern können am 1. November 1897 bei der Oldenburgischen Landesbank gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden.

Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Kapital abgezogen werden wird.

Feber, 1897 März 1.

Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

Gerdes.

Bei der heutigen Auslosung von 7 Schuldverschreibungen der 3 procentigen Anleihe der Stadt Feber von 135 000 Mk. de 1895 sind folgende Nummern gezogen: Nr. 65, 116, 135, 143, 193 auf je 500 Mk. und Nr. 38, 109 auf je 100 Mk. lautend.

Die Beträge der ausgelosten Nummern können am 1. November 1897 bei der Oldenburgischen Landesbank gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden.

Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Kapital abgezogen werden wird.

Feber, 1897 März 1.

Stadtmagistrat.  
Dr. Büsing.

Gerdes.

Um Weihnachten v. J. ist beim hiesigen Bahnhof eine Kassenkassette abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden, welche daran kenntlich ist, daß an dem einen Schlitze die Worte „Station Feber“ eingetraut sind. Ich erlaube um Nachforschung.  
Feber, 1897 Februar 24. Der Amtsanwalt:  
Hoyer.

Meine Bekanntmachung vom 1. Februar 1897 betr. den Aufenthalt des Schlossers Friedrich Wilhelm Karl Streich aus Wilhelmshaven ist erledigt.  
Feber, 1897 Febr. 27. Der Amtsanwalt:  
Hoyer.

### Grodenfache.

Die Pächter des Bauenser und Bohlapper Grodens werden hiermit aufgefordert, gegen den 1. April d. J. die Längsgräben vorchristlichmäßig anzuräumen, die Schotterde auf einen drei Meter breiten Fahrdamm zu verschütten. Sämmtliche Groden-Pächter in meinem Distrikt haben in selbiger Zeit ihre Parzellen gut auf Abwässerung zu bringen. Die unterlassene Arbeit wird auf Kosten der Säumnigen ausverdingen.  
Bohlapp, den 1. März 1897.

E. A. Heerten, Grodenaufseher.

### Gemeindefache.

#### Gemeinde Sillenstede.

Donnerstag den 11. und Sonnabend den 13. März d. J., jedesmal nachmittags von 4 bis 7 Uhr, werde ich in Bwe. Janßen's Gasthaus hier, die Umlagen zur Gemeinde- und Armenkasse erheben. Es sind zu zahlen: 20% der Gesamt-

steuer, 90 Pfg. pro Hektar nach der Größe, die Hundesteuer und 3 Monate Armenbeitrag.  
Sillenstede, 1897 März 1.

Der Rechnungsführer.  
A. Ibers.

### Armenfache.

Nächste Sitzung der Armenkommission Freitag den 5. März d. J. nachmittags 3 Uhr.  
Letzens, 1897 Februar 27.

L. Draubis, G. B.

### Kirchenfache.

Die an den geistlichen Gebäuden erforderlichen Arbeiten resp. Reparaturen sollen vergeben werden.

Kostenanschlag und Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht in Hellmerich's Gasthaus vom 3. bis 10. März öffentlich aus.

Schriftliche Offerten sind bis zum 11. März beim Kirchenältesten Harms zu Sengwarden abzugeben.  
Sengwarden, 1897 März 1.

Der Kirchenrath.

### Bekanntmachungen.

Dieserigen, welche auf der am 15. März d. J. bei mir stattfindenden

### Sammelauction

nach Gegenstände mit verkaufen lassen wollen, werden ersucht, sich bis zum 7. d. M. bei mir zu melden.  
Moorwarfen. E. d. n.

**W**achstuche, Meter von 75 Pf. an, schwarze und bunte Ledertuche, von 1 bis 3 Mt. a Mtr., bis 145 Ctm. Breite, Gummistoffe zu Tischdecken, abgep. Tischdecken von 1 Mt. an, abgep. Kommodendecken 50 Pf., hell u. dunkel, Nonleauxstoffe, Meter von 70 Pf. an, in Gummi, Tischläufer, Fenstergaze, Brücken, Rolldecken, Gummi-Unterlagestoffe, Kamin- und Spindborden, Fußböden = Wachstuch u. s. w. Die deutlich größte Auswahl.

### Gerh. Müller.

**Zu verkaufen.**  
Mehrere kräftige Ferkel.  
Obenhäufen. Joh. Koch.

Ein gut erhaltener mittelschwerer Ackerwagen steht unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen.  
Anskündigerei. G. W. Toben.

**Zu verkaufen.**  
2 hochtragende 3jähr. Beester.  
Kl. Wiefel. Fr. Hinrichs.

**Zu verkaufen** ein Hausen Hen.  
Moorwarfergaß. G. Mahlfleht.

Muster zur gef. Ansicht.

## Jeverländische Bank.

Wir vergüten für Einlagen jährlich an Zinsen auf:  
 halbjährige Kündigung 3 1/2 %  
 vierteljährige " 2 1/2 %  
 kurze " 2 %

Kaufen und verkaufen zum Tagescourse Staatspapiere verschiedener Art, geben in beliebigen Beträgen Wechsel auf bedeutendere Plätze Nord-Amerikas ab und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.

## Jeverländische Bank.

Bäken, Mettder & Fimmen.

Schöne Spotten, Rissen mit 4 Dugend heute zu 30 Pfg. P. Koeniger.

## Schöne süße Apfelsinen

12 Stück 50 Pfg.

N. Siden.

Konfirmanden-Anzüge empfiehlt in großer Auswahl bei tadellosem Sitz von 7 Mark an Franz Frerichs.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe liegen im Räumungs-Verlauf zu jedem Konkurrenz-Preis aus bei Franz Frerichs.

Manns-Hemde, Blousen, Kittel, Leder-, Buckskin- und Zwirn-Soften sehr billig. Franz Frerichs.

Weisse Konfirmanden-Röcke von 1 Mt. an bei Franz Frerichs.

Inletts, baumwoll. Zeuge, Kattune, Blaudruck empfiehlt in sehr schönen Dessins zu billigsten Preisen Franz Frerichs.

Empfehle zur diesjährigen Saison, soweit der Vorrath reicht,

## prima Feldbohnen,

2 Sorten,

Sommergerste u. Hafer, als: Sechskörner, Schwedischen Futterhafer und Probsteier zu annehmbaren Preisen.

Im Auftrag:

Post Fedderwarden. Reinhold E. Hajen.

## Strohüte,

welche gewaschen und modernisiert werden sollen, erbitte mir baldigst, desgleichen Federn bis zum 15. März.

## Schlachtfr. C. Hinrichs.

Schönen biden Speck bei ganzen Seiten Pfund 40 Pf. empfiehlt Küsterfel. Heinr. Heeren.

Gerstenmehl, Hafermehl, Bohnenmehl, Maismehl, Leinmehl sowie Delfugen empfiehlt billigst Küsterfel. Heinr. Heeren.

## Gute Butter Pfd. 80 Pfg.

J. S. Cassens, Knechtstrabe.

Beste Speise-Kartoffeln empfiehlt

F. S. H. Warntzen



Uebersetzen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörteile die besten sind und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis August Stukenbrock, Einbeck. Grüsser Special-Fahrrad-Verband-Haus Deutschland.

Frische Sendung Margarine pr. Pfd. 50, 60, 70 Pfg. empf. Friedr. Sieffen.

Schöne hief. Kartoffeln 100 Pfd. 2.80 Mt., 5 Liter 25 Pfg. empfiehlt Friedr. Sieffen.

Ein Säherhaus auf Schlitten hat zu verkaufen Friedr. Sieffen.

Zum 1. Mai sucht ein junger Mann, der alle vorzunehmenden Arbeiten mit verrichten will, in einer größeren Landwirtschaft Stellung gegen Salär bei Familienanschluss. Näheres bei Herrn Hartmann im rothen Böwen, Jever.

## Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Beurling für ein gut gehendes Kurzwaaren- und Ganzhaltungs-Artikel-Geschäft in Jever. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 28.

Wünsche auf sogleich mehrere Wärlarbeiter und einen Mann zum Dedenbinden. Berg bei Jever. S. Heinen.

## Gesucht.

Zu Ostern ein Malerlehrling. Neuenbe. Malermeister Fr. Eggerichs. Kann noch Hornvieh auf Fütterung nehmen. St. Foostergröden. Friz Griebenkerl.

Für die Haltung, Wartung, Pflege (auch Krankheitsfälle nicht ausgeschlossen), sowie Dedenlassen der Hengste der Hengsthaltungs-Genossenschaft „Südlisches Jeverland“ erbitte ich bis zum 9. März aus der Anzahl der Genossen schriftlich oder mündlich Offerten. Nichtmitglieder, welche Dabiges übernehmen wollen, können noch in der General-Versammlung am 9. März Mitglied werden, später allerdings nur unter Zahlung von Beitrittsgeld. Es wird beabsichtigt, die Hengste ungefähr im Mittelpunkt des Deckbezirkles anzustellen (Accum, Starum, Langewerth, Hoffhausen). Neuenbe-Altengroden Hinrich Müller. (Post: Wilhelmshaven)

## Konzerthaus Jever.

Freitag den 5. März

großes humoristisch-karnevalistisches

## Fastnachts-Konzert,

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserlichen 2. Matrosendivision unter Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn Wöhlbier.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis: Vorverkauf im Erbgroßherzog 80 Pfg., an der Kasse 1 Mt.

Nach dem Konzert findet ein

## Kommers

statt.



## Kriegerverein Waddewarden.

Sonntag den 7. März abends 7 Uhr Versammlung im Vereinslokale.

Berathung über die Feier des 100jährigen Geburtstags Kaiser Wilhelms I. Weitere wichtige Verhandlungen.

Im Interesse der Sache ersucht um vollzähliges Erscheinen d. B.

## Gesangverein Zimmergrün.

## Gastabend

Freitag den 5. März abends 7 1/2 Uhr im Gasthose des Herrn Janßen in Oldens.

Programm:

Heirath ut Leew, Instruktionsstunde, Gesangvorträge, u. a. Melodien-Karneval.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Halte mich zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeglicher Art, sowohl in als auch außer dem Hause, bestens empfohlen und bitte um gütige Aufträge.

Jever, Bahnhofstr. A. C. Ahlrichs.

30 bis 40 Fuder Dünger suche ich zu Anfang April zu kaufen. Der Dünger wird aus dem Stall abgeholt. Offerten erbitte baldigst. Moorhausen. S. Kelling, wohnhaft bei Herrn Marcus.

Ersuche hiermit die mir wohlbekannte Person, welche bei Eins in Hooftel mein Winterjackett vertauscht hat, innerhalb acht Tagen um Umtausch desselben, widrigenfalls ich gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen werde. Gr. Lammhausen bei Oldorf. Anna Flied.

## Gesucht.

Auf nächsten Mai ein zuverlässiges Mädchen gegen hohen Lohn. Persönliche Anmeldung erwünscht. Sillenheider-Depenhausen. L. Thomsen.

## Gesucht.

Umstände halber noch zu Mai ein accurates Dienstmädchen. M. Silbebrand.

## Gesucht.

2 Malergehilfen auf sofort. Jever, März 1897. Aug. Solaro.

Suche auf gleich einen Knecht, auch habe Schläb-arbeit zu vergeben. Gebrüder bei Vant. Georg Janßen.

## Gesucht.

Auf Mai ein ordentliches Mädchen für Haus und Gastwirthschaft. Jever, am Bahnhof. C. Heinke.

Zum 15. März d. J. ein durchaus zuverlässiger Bäcker gegen hohen Lohn. Näheres zu erfahren bei Gastwirth Volentz, Jever.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wittermann in Jever.

## Jeverischer Männergesangsverein.

Außerordentliche Uebung am Mittwoch, März 3, abends präzis 8 1/2 Uhr für alle vier Stimmen.

Die Mitglieder des hiesigen Gesangsvereins werden auf Donnerstag den 4. März d. J. abends 7 Uhr nach A. Janßens Gasthause geladen zur Entgegennahme der Rechnungsablage, Berichterung der gelesten Hefte etc.

Sillenheide, 1897 März 1.

Albers.

Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß der weil. Wittve des Arbeiters Johann Jakob, Gerken geborene Schönefeld, aus Sengwarden zu haben vermeinen, wollen specificirte Rechnungen innerhalb acht Tagen bei mir einreichen.

Sillenheide, 1897 März 1.

Der Testamentsvollstrecker: Albers.

## F. Carstens, Zimmermeister,

Jever, Drogenstraße 132.

hält sich bei billigster Preisstellung zur Ausführung aller in sein Fach schlagender Arbeiten bestens empfohlen.

## Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden hoch erfreut

Ernst Matschad und Frau, Henni geb. Ohmstedt.

Elbogen in Böhmen.

## Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen Anchen Wemken Heinrich Wegers.

Rehmden.

Oldenburg.

Verlobte:

Mathilde Otten

Siebel Wilken.

Oldenshausen.

Wistum, Co. Illinois, Nord-Amerika.

## Todes-Anzeigen.

Gestern Nacht entschlief nach langen schweren Leiden

Herr F. Wiebe aus Hamburg im 60. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Anzeige.

Jever.

Im Namen der Angehörigen

A. von der Brötte.

Beerdigung findet Mittwochnachmittag 3 Uhr vom Sophienstift aus statt.

Barel, den 27. Februar 1897. Heute Nachmittag starb plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegerjohn, Bruder und Schwager,

der Kaufmann Ernst Hullen, im Alter von 31 Jahren. In tiefer Trauer Helene Hullen geb. Gramberg, Eltern und Angehörige.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. März vormittags 11 Uhr statt.

Die Beerdigung meines Sohnes ist auf Freitag den 5. März morgens 11 Uhr umgesetzt.

Barel.

G. Hullen.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr entschlief nach langen qualvollen Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Kapitän F. Cassens Wittve geb. Janßen im 74. Lebensjahre. Tief betrauert von

den Angehörigen.

Wiarbergröden, Oldenburg u. Heppens, 1897 Febr. 28.

## Danksgungen.

Allen, welche unserm theuren Entschlafenen die letzte Ehre und uns ihre vielseitige Theilnahme erwiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

S. Minßen Wittve und Kinder

Gottels.

nebst Angehörigen.

Für die vielseitigen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung unserer so theuren Verstorbene sowie den werthen Kranzpendern sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Die Familie Gerken. Scharrens.

Allen, die uns ihre Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter und Großmutter, der Wwe. Hannemann, ihr die letzte Ehre erwiesen und ihren Sarg mit Kränzen schmückten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Kinder und Kindeskinde.

1897.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Es ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
 Von einem Preis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
 Bestell. zu entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copiezeile oder deren Raum:  
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 18 S.  
 Druck und Verlag von G. S. Richter & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 52.

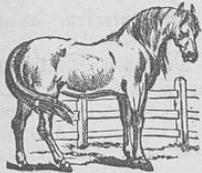
Mittwoch den 3. März 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bekanntmachungen.

Der Landwirth Wilhelm Poppen zu Sengwarden-  
 Altendeich, Gemeinde Sengwarden, läßt  
 Montag den 29. März d. J.  
 nachmitt. 2 Uhr anfg.  
 bei seiner Behausung das, öffentlich meistbietend auf  
 halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:



4  
**Pferde,**

als:

- 1 vierjähr. Wallach (flotter Ein-  
 spänner),
- 1 fünfjähr. dunkelbr. trächt. Stute,  
 abstammend vom „Clancier“,  
 belegt vom „Werder“,
- 1 fünfjähr. schwarze Stute, } schwere  
 Wagen- }  
 1 vierjähr. br. Wallach, } pferde,  
 sämmtlich fromm im Geschir und in der  
 Weide;

39

Stück

**Hornvieh,**



als:

- 6 fähre Kühe (belegt),
- 4 Milchkühe,
- 4 zweijähr. Beester, belegt,
- 4 zweijähr. hochtragende Beester,
- 1 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>jähr. Beest,
- 1 zweij. Ochsen,
- 4 einj. do.,
- 4 einjähr. Stiere,
- 2 Kuhentler,
- 4 halbjähr. Kälber,
- 5 Kälber;
- 1 trächt. Schaf mit voller  
 Wolle.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken,  
 daß das Vieh bis 10. Mat d. J. mientgeltlich auf  
 Fütterung stehen bleiben kan n.  
 Sillenstebe, 1897 März 1.

Albers, Auktionator.

Habe Ferkel zu verkaufen.  
 Elmshausen.

K. Schemering.

Die dem Herrn G. D. Frerichs zu Jever ge-  
 hörige

### Wahl- und Belde- Mühle

dieselbst nebst Wohnhaus, Holzschuppen und 8 Matten  
 Landes ist umständehalber zum Antritt am 1. Mai  
 d. J. anderweit zu verpachten. Die Verpachtung  
 geschieht entweder im Ganzen oder getrennt in der  
 Weise, daß das zu der Mühlenbestimmung gehörige  
 Haus sowohl als auch die beiden Hämme Landes je  
 einzeln zum Aufsaß gelangen. Termin hierzu wird  
 angelegt auf

Freitag den 5. März d. J.  
 vormittags 10 Uhr im Rühringer  
 Hof zu Jever,

wozu Pächter eingeladen werden. Es wird noch be-  
 merkt, daß Herr Frerichs auch nicht abgeneigt ist,  
 die Bestückung zu verkaufen.

Sillenstebe, 1897 Februar 28.

Albers, Auktionator.

Der Schuhmacher Bernhard Willms zu Sillen-  
 stebe beabsichtigt wegen Aufgabe seines Geschäfts

Freitag den 12. März d. J.  
 nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei der Behausung des Gastwirths Hespern  
 das, öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist  
 verkaufen zu lassen:

- 2 hochtragende Kühe,
- 1 wantiedige Kuh,
- 2 junge tiedige Kühe,
- 1 Anfang April kal-  
 bende Kuh,
- 1 Kuhkalb, ca. 6 Monate  
 alt,
- 2 do.,
- 5 junge trächt. Ziegen,
- 2 trächt. Schafe;

folgend: 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Hang-  
 bühndel, 1 eich. Anrichte, 1 Tellerborte,  
 2 Tische, mehrere Küschentische, 1 amerik.  
 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Petroleumkoch-  
 maschine, 1 fast neue Waschmaschine, 1  
 zweifchl. Bettstelle, 1 Dezimalwaage, eif.  
 und fein. Töpfe, 2 neue Ackerhaken,  
 versch. alte Fenster, 4 bis 5 Fuder  
 gutes Landhe; endlich verschiedene  
 Schuhmachergeräthe, als: 1 fast neue  
 Nähmaschine, 1 Werkstück mit Galgen und  
 Lampe, Sittesel- und Balkblöcke, 2 große  
 Leistenborten, circa 100 Paar Leisten, 2  
 eiserne Balkschrauben, Sitteseisen und  
 was sich weiter vorfindet.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstebe, 1897 Februar 26.

Albers, Aukt.

#### Zu verkaufen.

Ca. 5 Fuder bestes Uferhe, in 2 Abtheilungen  
 im Hause lagernd.  
 Waddewarden. Baphusen.

#### Zu verkaufen.

Ein dreijähriger starker Wallach und eine hoch-  
 tragende Kuh.  
 Steindamm. G. J. Fas.

Die Herren Gebr. Bunt beabsichtigen ihre beiden

### Wohnhäuser

an der Bahnhofstraße hieselbst  
 mit Gartengründen,  
 neben dem Zwitters'schen Grundstück belegen, zum  
 Antritt auf nächsten Mai öffentlich zu verkaufen.  
 Verkaufstermin wird angelegt auf

Dienstag den 9. März d. J.  
 vormittags 11 Uhr

im Rudolphischen Gasthose an der Schlachte hief.,  
 wozu Kauflehaber eingeladen werden, mit dem Be-  
 merken, daß die beiden Häuser sowohl einzeln als  
 auch zusammen verkauft werden können und daß,  
 wegen Kürze der Zeit bis nächsten Mai, der Zuschlag  
 bei irgend annehmbaren Geboten gleich im Termine  
 erfolgen soll.

Jever.

M. u. Winßen.

Der Proprietär W. B. Köbben zu Schillig läßt  
 wegen Aufgabe seines Haushalts

Sonabend den 27. März  
 nachmittags 1 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung mit geraumer Zahlungs-  
 frist verkaufen:

- 1 frühmilche Kuh,
- 1 schönes Kuhentler,
- 4 trächtige Schafe,
- 2 do. Ziegen,

1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Kommoden,  
 4 versch. Tische, 1 Buchstuhl, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dkb.  
 Rohr- und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dkb. Rüschenkühle, 1  
 Regulator, 1 amerik. Wanduhr, 3 Spiegel,  
 1 Barometer, Schilderlein, zinn. mess.  
 und gläs. Leuchter, 1 Lampe, 1 Nähkasten,  
 Tafelwaage, 4 Feuerstellen, Blumenbänke,  
 Blumentöpfe, Rippesachen, 1 vollst. Bett,  
 Matten und Gardinen, 1 Glaschrank, 1  
 K. Schrank, 2 zinn. Kaffeekannen, zinn.  
 Waße, Köffel, viel grobes und feines  
 Stezeug, 2 Plättseisen, 1 Bohnenmaschine,  
 1 Kaffeemühle, 1 Spinrad, Halpel, 2  
 Herdbetten, eif. Töpfe, Pfanne, 2 Lorf-  
 belle, 2 zinn. und hölz. Eimer, Tragekörbe,  
 1 Regenwassertronne, versch. Fässer, 1  
 Butterlarne, 1 Butterballe, 3 Wasch-  
 ballen, 1 Dorf- und 1 Düngerlarne,  
 Düngerschäufel, Axt, Sägen, Senfe, Sichte  
 mit Bid, Haarspitt und Hammer, Spaten,  
 Harken, Forken, Gader, 1 Partie Holz  
 und altes Eisen, eingem. Bohnen, Sauer-  
 tohl, welsche Bohnen, Erb- und Pflanz-  
 kartoffeln, sowie 1 Haufen Hen u. a. m.

Käufer werden eingeladen.

Horumerfel.

Müller, Aukt.

### Grundstückverkauf.

Ein in Nordenhamm belegenes Grundstück mit  
 Geschäftshaus, Stallung, Wagenraum, Wagenremise etc.,  
 zu jedem Geschäft vorzüglich passend, an guter Ge-  
 schäftslage, ist mit oder ohne Inventar zu verkaufen.  
 Näheres

W. Westenbostel, Bremerhaven.

Wuppels. 5 Matt Weide beim Dorfe habe  
 zu verpachten.

Pastor Harmk.

#### Zu verkaufen.

Zwei Kuhfälder.  
 Bant (Neuende).

J. D. Käten.

# Höhere Lehranstalt zu Barel.

Die höhere Lehranstalt zu Barel, bestehend:

1. aus der **höheren Bürgerschule** mit dem Lehrplane einer Ober-Realschule bis einschließlich Ober-Tertia; die drei unteren Klassen bereiten auch auf den Eintritt in die hiesige Großherzogliche Landwirthschaftsschule vor; in allen fünf Jahrgängen kann unter Befreiung vom vollen französischen Unterricht dafür Unterricht im Lateinischen und Unterricht im Französischen wie in den entsprechenden Klassen der Realgymnasien genommen werden;
2. aus der **höheren Töchterchule**, bestehend aus den Klassen mit je zweijährigen Kursen;
3. aus der **Vorschule**, welche in dreijährigem Kursus auf den Eintritt in die Bürgerschule und Töchterchule vorbereitet,

beginnt am **26. April** d. J. ihr neues Schuljahr. Anmeldungen für die **höhere Bürgerschule** nimmt Herr **Schulvorsteher Dr. Müller**, für die **Töchterchule** und **Vorschule** Herr **Schulvorsteher Seyfert** entgegen. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impfschein einzureichen.

Barel, 11. Februar 1897.

Der **Schulvorstand** der höheren Lehranstalt.  
von Thänen.

**Sämmtliche Kurzwaren**  
und  
**Futter-Sachen**  
werden von heute an zu herabgesetzten Preisen verkauft.

**A. Cohn,**  
Hookfiel.

**Großer Gelegenheitslauf.**  
**Wollgarn,**  
Farben: schwarz, grau u. braun,  
in 4 und 5 Draht, extra gute  
Pfd. 2 Mt. 50 Pf., Qualität.

**A. Cohn, Hookfiel.**

Empfehle aus besser hiesiger Wolle gesponnenes  
melirtes, weißes und echt schwarzes  
**Wollgarn.**

Auch halte meine  
**Wollspinnerei**  
bestens empfohlen. Gebrachte Wolle wird jetzt schnell  
gesponnen.  
**Fr. Möhlmann.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Den geehrten Bewohnern von Jever und Um-  
gegend zur Nachricht, daß ich mich hier als  
**Polsterer und Dekorateur**  
niedergelassen habe. Halte mich zur Anfertigung  
sämmlicher **Polster- und Dekorationsarbeiten**  
in geschmackvoller und solider Ausführung bestens  
empfohlen. Auch werden alte Sachen aufgepolstert  
und modernisiert bei billigster Preisstellung und  
prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll  
**F. Bochert.**  
Jever, Al. Wasserpforsstr.

**Zu verkaufen.**  
Ein liebliches Entreebeest, welches im April  
kalben muß.  
Bei Heilmühle. **W. J. Neumann.**

# Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Aktien-Gesellschaft).

Bilanz per 28. Februar 1897.

Activa.		Passiva.	
	Mt.		Mt.
Cassa-Bestand	64 737 63	Aktien-Capital	300 000 —
Wechsel	837 020 45	Reservefonds	8 566 20
Effecten	155 270 27	Einlagen	1 589 381 80
Conto-Corrent-Debitoren	1 188 667 60	Cheq-Conto	277 007 64
Diverse Debitoren	117 006 74	Conto-Corrent-Creditoren	145 907 24
Baukgebäude	35 174 91	Diverse Creditoren	77 014 72
	<b>Mt. 2 397 877 60</b>		<b>Mt. 2 397 877 60</b>

Wir vergüten für Einlagen auf Bankchein oder Contobuch:

**mit ganzjähriger Kündigung:**  
einen festen Zinssatz von **3 1/2 pCt.** p. a.  
oder auf besonderen Wunsch des Einlegers **1/2 pCt.** unter dem je-  
weiligen Discout der Reichsbank, mindestens **3 pCt.** und  
höchstens **4 pCt.** p. a.

**mit halbjähriger Kündigung:**  
einen festen Zinssatz von **3 pCt.** p. a.  
oder auf Wunsch des Einlegers **1/2 pCt.** unter dem jeweiligen Discout  
der Reichsbank, mindestens **2 1/2** und höchstens **4 pCt.** p. a.

**mit vierteljährlicher Kündigung** **2 1/2 pCt.** p. a.  
**mit kurzer Kündigung** und auf **Cheq-Conto** **2 pCt.** p. a.

Der Discoutsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich **3 1/2 pCt.**

## Oldenburger Genossenschafts-Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

## Monats-Übersicht

der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank  
pro 1. März 1897.

Activa.		Passiva.	
	Mt.		Mt.
Kassa-Bestand	414 698 22	Aktien-Capital	3 000 000 —
Wechsel	6 357 707 59	Reserve-Fonds	750 000 —
Darlehen gegen Hypothek	2 146 174 89	Einlagen:	
Darlehen gegen Unterpfand	7 812 286 78	Bestand am 1. Februar 1897	23 617 173 17
Conto-Corrent-Debitoren	11 931 912 65	Neue Einlagen im	
Effecten	3 048 916 93	Monat Februar 1897	1 320 544 79
Verschiedene Debitoren	169 825 14		24 937 717 96
Bauk-Gebäude in Oldenburg u. Brate	74 000 —	Rückzahlungen im	
Bauk-Inventar	81 —	Monat Februar 1897	679 400 62
	<b>31 955 602 80</b>	Bestand am 1. März 1897	24 258 317 34

Cheq-Conto	1 025 581 74
Conto-Corrent-Creditoren	1 838 801 75
Verschiedene Creditoren	1 082 901 97
	<b>31 955 602 80</b>

### Die Direction.

Propping, Jasper.

## Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit  
halbjährlicher Kündigung **1/2 %** unter dem jeweiligen  
Discouttag der Deutschen Reichsbank,  
mindestens aber **2 1/2 %**, höchstens  
**4 % p. a.**

3monatlicher Kündigung **2 1/2 % p. a.**  
kurzer Kündigung und auf **Cheq-Conto** **2 % p. a.**  
Einlagen werden in beliebigen Summen ange-  
nommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage  
mindestens **75 Mt.** betragen.

Der jeweilige Discout der Reichsbank wird  
täglich in unserm Coursbericht notirt.

### Die Direction.

Propping, Jasper.

## Kartoffeln,

prima Qualität, wieder vorräthig.  
Jever, Schlachte. **Friedr. Köfer.**  
Kalkform, Birnen, per Pfd. 40 Pf., Ringäpfel  
und Schnittäpfel empfiehlt  
**Friedr. Köfer.**  
Reinschwedenben gebr. **Kaffee**, per Pfd. 1 Mt.,  
bessere Sorten per Pfd. 120, 140, 150 und 160 Pf.  
empfehlen  
**Friedr. Köfer.**

Schönen Kümmelkaffe empfiehlt  
**Friedr. Köfer.**  
Frische hiesige Eier. **Friedr. Köfer.**

## 12 achttheibige Fenster

mit Beschlag und Glas, fast neu, und div. **Kloppen-**  
**thüren** mit Beschlag haben **billig** abgegeben.  
**Haben & Wiggers.**

## Zu Bruchbändern

und Geradhaltern, Suspensorien, Mutter-  
ringen etc. große Auswahl.  
Mühlstraße. **W. Meenzen, Sattlermstr.**

Bucklin, Doppelbr., p. Mt. 1,35 Mt.  
3 Mt. Bucklin zum ganz. Anzug f. 4,05 Mt.,  
3 Gebiort f. 5,85  
sowie allermoderne Kammgarne, Tuche, Belour,  
Loden, Manchester, Gosen- und Paletotstoffe etc. etc.  
von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten  
in größt. Auswahl u. zu billigt. Preisen verkenden  
in einzelnen Metern franko ins Haus.  
Muster auf Verlangen franko.  
Versandhaus: **Deitinger & Co., Frank. a. M.**  
Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pf., Cachemir  
von 75 Pf., schwarze Fantaststoffe von 1,25 Mt.  
an der Meter.

## Metall- und Holzjärge sowie Reigen-Bekleidung.

Kirchhoffstr. **Ed. Meents, Sarg-Lager.**

### Zu verkaufen.

Eine 4jährige Stute, sowie ein Anfang Januar  
belegtes dreijähriges Beest und ein liebliches Entreebeest,  
daß in diesen Tagen kalben wird.  
Goldweil bei Hohenkirchen. **A. A. Ibers.**

### Zu verkaufen.

Eine 4jährige dunkelbraune trüchtige Stute, ein  
2 1/2-jähriger Ochse und ein 3jähriges im nächsten  
Herbst kalbendes Beest.  
Al. Tengshausen. **Heinrich Thomissen.**

### Zu verkaufen.

Ein bester schwarzbrauner 2jähriger Wallach und  
15 schöne 4 Wochen alte Ferkel.  
Nidelhausen. **Joß. Meents.**

### Zu verkaufen.

Zwei 1jährige Ochsen, ein 1 1/2-jähriger Ochse und  
ein 2jähriges Beest.  
Wichtens. **Joß. Eden.**

**Zu verkaufen** eine fast neue, sehr gute Näh-  
maschine für Hand- und Fußbetrieb hat wegen Aus-  
wanderung preiswerth zu verkaufen  
Beim Kirchhof. **F. Martfeld Wwe.**

**Zu verkaufen** ein guter starker Federwagen  
und ein fast neues Pferdegeschirr.  
Eleverns. **A. Dege.**

Einem Hansen bestes Heu hat zu verkaufen  
Wäppeler-Altenbeich. **Harm Tymeyer.**

## Submission.

Die zum Neubau eines landwirthschaftlichen  
Platzgebäudes erforderlichen

## Materialien und Arbeiten

wünsche ich in Submission zu vergeben.  
Zeichnung, Bestik und Bedingungen liegen in  
Meenzen's Gasthause in Schaar zur Einsicht aus und  
sind Offerten bis zum 10. März bei mir einzureichen.  
Groß-Welt bei Wilhelmshaven.  
**H. Andreae.**

Empfehle meinen Eber zum Decken.  
Bei Heilmühle. **W. J. Neumann.**